

Ein Vater führt den Sohn spazieren

Autor(en): **Däster, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 30

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-492470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Vater führt den Sohn spazieren

Da liegst du still und wirst von mir geschoben.
Die Wolken findest du bemerkenswert.
Du spürst nicht, wenn im Schmutz dein Wagen fährt.
Du hast den schönsten Blick, den Blick nach oben.

Nun schaust du auf ins goldne Laub der Bäume.
Du lachst, als wären sie dir alt vertraut.
Dich schreckt noch kaum, was Menschenhand erbaut.
Die Amtspaläste und die Schalferräume.

Und wenn wir Müllers treffen dort beim Rasen,
Dann schwärmt Herr Müller: «Süß, Adele, nicht?»
Drauf lächelst du den beiden ins Gesicht.
Was weißt du schon! Das sind ja nur so Phrasen.

Du weißt es nicht, doch wirst du es erfahren.
Denn leider wirst du größer werden und
Erwachsen und wirst lernen, daß dein Mund
Nicht reden darf, wie die Gedanken waren.

Du wirst oft, wenn du lachen möchtest, weinen.
Und umgekehrt. Und bist du klug, mein Sohn,
Dann merkst du es in jungen Jahren schon:
Die andern sind meist auch nicht, was sie scheinen.

Noch liegst du da und wirst von mir gestofen.
Nicht lange geht's, so schiebt dich alle Welt.
Geh schau mich nicht so skeptisch an. Und gelt:
Ein wenig Kind verbleib auch bei den Großen!

Robert Däster



SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Otto Schütz, Zürich



«Marie, ich ha geschter gsee wie lne de
Briefträger en Chuf im Gang usse ggää
hät, glaubed Si, daß er ernschli Absichte
hät?»

«Sowiso, hüt hät er mir scho wider eine
ggää!»

Seufzer im Juni

D Sunne schiint dä Summer de Dach-
chännel durab!

Lesefrucht

Der Horizont mancher Zeitgenossen
steht im scharfen Wettbewerb mit dem
Rand eines Mülleimers, seit Horoskope,
Fußball, Glücksspiele, Sektenwesen und
Aktaufnahmen den geistigen Bedarf
decken.

Hans Reimann, Hinter den Kulissen
unserer Sprache. Zitiert von -om-

à propos Hosenkнопfe

Aber das ist doch kein Thema für den
Nebelspalter! höre ich rufen. – Bitte!
Es ist sogar ein Thema für die tierisch-
ernste Kommunistische Parteipresse!
Reuter meldet:

«Nach einem Bericht des Organs
der estnischen Kommunistischen Partei
(Rahva Haal) wurde der Posamenter
Arnold Mendes in Tallinn zu zweiund-
zwanzig Jahren Gefängnis verurteilt,
weil er aus Grammophonplatten mit
Liedern, in welchen Stalin verherrlicht
wurde, Hosenkнопfe angefertigt hatte.
Mendes hatte die Grammophonplatten
nach dem Tode Stalins zu einem billigen
Preis in Leningrad erworben.»

Ausgerechnet in Leningrad! Wenn
das nicht reine Blasphemie ist! Hätte er
die Platten gar in Stalingrad erworben,

dann hätte er wohl vierundvierzig Jahre
Zuchthaus bekommen.

Nach diesen Knöpfen, in deren Rillen
vielleicht erhabene Worte eingegraben
sind wie «Dein Atem, Erhabener, ist der
Ozon des Weltalls!» wird die Geheim-
polizei wohl fahnden. Wie wird wohl
ein simpler Este bestraft werden, der
solche Reliquien der Roten Religion wi-
der allen Respekt ausgerechnet am Ho-
senladen trägt? – Nicht auszudenken!

PS. Diese KP-offizielle Meldung dürfen Sie
ausnahmsweise glauben. AbisZ

